

# Protokoll der VSP-Mitgliederversammlung am 22.07.2006 von 10 bis ca. 14.30 Uhr in Reutlingen (Gaststätte „Umlandhöhe“)

Anwesende: 27 Mitglieder und 7 Gäste s. Teilnehmerliste



## Teil 1

### Inhaltlicher Teil der Mitgliederversammlung

#### Vortrag: Tendenzen Europäischer Psychiatriepolitik – Auswirkungen auf die Sozialpsychiatrie

Referent: Dr. Michael von Cranach, Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren

Die von Herrn Dr. v. Cranach verwendeten Powerpoint-Folien werden in den Download-Bereich der VSP-Homepage ([www.vsp-net.de](http://www.vsp-net.de)) gestellt und sind demnächst dort einsehbar, ebenso das „Grünbuch“ der EU.

Angestoßen von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat auch in der EU ein umfassender Prozess begonnen, in dem der Begriff „Mental Health“ (seelische oder psychische Gesundheit) statt „Psychiatrie“ positive Impulse gibt und ein neues Verständnis und neue Hoffnung nahe legt. Im Aktionsplan der EU und im so genannten „Grünbuch“ wird die Zivilgesellschaft in die Pflicht genommen, sich für mehr Prävention und die Wahrung der Menschenrechte so wie gegen Stigmatisierung einzusetzen. Die Patienten sollen dabei die zentrale Rolle spielen. Die Nutzer sollen bei der Planung mehr beteiligt und ein Deinstitutionalisierungsprozess in Gang gesetzt werden. Zentrale Begriffe sind dabei Hoffnung, Anerkennung, Teilhabe und Sinn.

Die anschließende Diskussion kreiste um die Begriffe Prävention und Teilhabe. Auch für den VSP stellt sich in Zukunft verstärkt die Frage, wie Nutzerbeteiligung organisiert werden und wie er auch präventiv tätig werden kann.

## Teil 2

### Formaler Teil der Mitgliederversammlung

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands
3. Berichte der Einrichtungen
4. 2005 Bilanz, Prüfbericht
5. Entlastung des Vorstands und des Kassiers
6. Vorstandswahlen
7. Wahl Kassenprüfer
8. Anträge
9. Sonstiges

#### TOP 1 Begrüßung:

Der Vorsitzende, Klaus Dinter, begrüßt die Anwesenden, bedankt sich bei allen Beteiligten für die Vorbereitung und eröffnet die Mitgliederversammlung.

#### TOP 2 Bericht des Vorstands

Der Bericht ist ausführlich im VSP-Jahresbericht nachzulesen, der allen Mitgliedern schriftlich vorliegt. Klaus Dinter erläutert insbesondere die Auswirkungen der veränderten

rechtlichen Rahmenbedingungen durch Hartz IV, die Verwaltungsreform in Baden-Württemberg etc.

Er dankt allen Mitarbeiter/innen, Kooperationspartner/innen, Spender/innen und Ehrenamtlichen für ihr Engagement.

Besonders gewürdigt wird das Engagement von Roland Dieckhoff, der sich neben seiner normalen Tätigkeit in der Wohngruppe Römerstraße und als langjähriger Vorsitzender des Betriebsrats, der kürzlich neu gewählt wurde, vielfältig im Bereich EDV und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. als Webmaster der VSP-Homepage) einsetzt.

Der Staffelstab, der an Nachfolger weitergegeben wird, symbolisiert die Pause in der Vorstandsarbeit, die Klaus Dinter ab sofort einlegen möchte.

Dabei steht der Verein aus seiner Sicht gut da:

- Als professioneller Anbieter einerseits hat er andererseits das ehrenamtliche Engagement im Blick;
- es gibt eine kompetente Geschäftsführung mit kooperativem Führungsstil;
- im VSP gibt es keinen „Wasserkopf“, sondern äußerst flache Hierarchien;
- das wirtschaftliche Denken in der gesamten Mitarbeiterschaft sichert das vorhandene finanzielle Fundament;
- die dezentralen, kleinräumigen Strukturen sind anpassungsfähig an neue Herausforderungen;
- die Nutzerbeteiligung hat eine gute Tradition;
- mit dem PPQ (Pro Psychiatrie Qualität) gibt es ein gutes Instrument zur Qualitätssicherung;
- der Verein kooperiert gut und intensiv in den jeweiligen Gemeindepsychiatrischen Verbänden (GPVs).

Klaus Dinter gibt dem Verein noch einige Wünsche und Herausforderungen mit auf den Weg:

- Den Wunsch, die ehrenamtliche Arbeit stärker einzubinden;
- den Wunsch, die Beteiligung der Nutzer/innen weiter zu fördern (z.B. auch durch entsprechende Bezahlung);
- den Wunsch, den veränderten demographischen Bedingungen Rechnung zu tragen und Angebote für ältere psychisch kranke Menschen zu entwickeln;
- den Wunsch, weiter Wohnraum zu schaffen (z.B. auch Krisenwohnungen);
- den Wunsch, sich um den Bereich Prävention zu kümmern.

### **TOP 3 Bericht der Einrichtungen**

Die Einrichtungen stellen ihre aktuelle Situation ebenfalls mit Symbolen oder Bildern dar. Ausführliche schriftliche Berichte sind im Jahresbericht des Vereins nachzulesen.

a) Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) Reutlingen (Bruni Rall):

Gegenstand: Kleiner bunter Reisebus mit viel Gepäck auf dem Dach, der symbolisiert, dass der Dienst bunt, originell und immer in Bewegung ist. Die Besatzung besteht mittlerweile aus 5 Mitarbeiter/innen (auf 2,9 Stellen), 32 Personen werden betreut. Die Gepäckladung besteht im Moment aus dem Umzug in neue Räumlichkeiten, Neuaufnahmen, neuen WG-Bewohnern und rechtlichen Änderungen (Konzeption und Finanzen).

b) Betreute Wohngruppen Römerstraße/Charlottenstraße Pfullingen/Reutlingen (Bernd Laberke):

Gegenstand: Sanduhr, die zu warten hilft. Mittlerweile findet auch ambulante Betreuung statt, die Übergänge zwischen ambulant und stationär sind zunehmend fließend. Im

stationären Bereich gehen die Anfragen zurück. Die Einzelfallbetreuung über das persönliche Budget läuft gut.

- c) Betreutes Wohnen in Familien (Familienpflege) (Bernhard Schraml):  
 Gegenstand: Bohrmaschine (die man sich vorstellen muss), da neue Löcher in dicke Bretter gebohrt werden müssen:  
 Es gibt durch die Verwaltungsreform und die Hilfeplankonferenzen viel Bürokratie. Mittlerweile gibt es 4 BWF-Büros (neu: Balingen). Die Anzahl der Betreuungen bleibt trotz vieler Wechsel ungefähr konstant. Im neuen Projekt JuMeGa (Junge Menschen in Gastfamilien) gab es erfolgreiche Verhandlungen und mittlerweile eine Vermittlung. Neue Ideen sind die Betreuung gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen in Gastfamilien und eine Beschäftigung mit dem Suchtbereich.
- d) Kontaktcafé/Zuverdienst Reutlingen (Thomas Lubinski):  
 Gegenstand: Topfpflanze, die für ständigen Wandel, Hoffnung (Knospe, noch keine Blüte) und Luftreinigung steht.  
 Es arbeiten 3 Mitarbeiter/innen auf 2,3 Stellen. Die Finanzierung hat sich verschlechtert, da es eine Zuschusskürzung seitens des Landkreises um 5% gab. Andererseits sind die Besucherzahlen auf über 300 gestiegen. Zur konzeptionellen Weiterentwicklung hat das Team 3 andere Tagesstätten besucht. Im Zuverdienst haben 2005 37 Personen mit unterschiedlicher Dauer und Häufigkeit gearbeitet. Ab Juli 2006 sollen Teilnehmer/innen (nicht solche, die bisher schon im Zuverdienst gearbeitet haben) bzw. die Träger, die sie im Wohnbereich betreuen, 5 € pro Stunde für die Tagesstruktur bezahlen, um die Finanzierung zu verbessern und ein politisches Zeichen zu setzen. Weiterhin soll der Arbeits- und Ergotherapiebereich ausgebaut werden.
- e) Zentrum für Arbeit und Kommunikation (ZAK) Esslingen (Andreas Graf):  
 Gegenstand: Kreisel, da das Team sich bewegen und nicht stehen bleiben will. Der Kreisel kann auch auf dem Kopf stehen und sich drehen. Allerdings möchte man sich auch nicht um sich selbst drehen. Im Betreuungsbereich ist der Wegfall der WfbM mit einem lachenden und einem weinenden Auge zu verkraften, im Beschäftigungsbereich läuft erfolgreich ein ESF-gefördertes Projekt mit Qualifizierung, das neu beantragt und begründet werden muss, und im Begegnungsbereich konnte man auf 10 Jahre ZAK und 30 Jahre Tagesstättenarbeit zurückblicken. Seit 01.06. läuft das Empowerment-Projekt, das von der Aktion Mensch gefördert wird.
- f) Ambulante Psychiatrische Pflege (APP) Esslingen (Gudrun Krauss):  
 Der Dienst ist unterwegs zu schwarzen Zahlen, was allerdings auf Grund gestiegener Anforderung an Fachlichkeit und Mitarbeiteranzahl nicht ganz einfach ist. Es gibt nach wie vor steigende Anfragen, auch aus dem ABW-Bereich, in dem die APP mittlerweile 4 Personen im Auftrag der Stadt betreut. Demnächst wird eine weitere halbe Stelle eingerichtet.
- g) Integrationsfachdienst (IFD) Esslingen (stellvertretend Barbara Wolf):  
 Gegenstand: Sanduhr, da die Mitarbeiter/innen sich seit langem in einer Wartesituation des „schon“ (gemeinsames Team aller Träger im Landkreis) aber „noch nicht“ (Umzug in gemeinsame Räume in Plochingen findet erst im September statt) befinden. Dies bringt starke Belastungen mit sich, ebenso die völlig veränderten Vorgaben des Integrationsamtes.
- h) Wohngemeinschaften Huberstraße Tübingen (Albert Günther):  
 Es wurden 3 Einzelappartements in der Nähe der Huberstraße erworben, die sich für alle stationären und ambulanten Wohnformen je nach Hilfebedarf eignen. Weitere Veränderungen im letzten Jahr ergaben sich durch den Beginn der Altersteilzeit-Blockphase von Inge Knies, die Organisation des Vereinsseminars, die bevorstehende

Eröffnung des Lotte-Zimmer-Hauses und die Einrichtung einer Ausbildungsstelle für eine BA-Studentin im Fach Sozialpädagogik.

Es werden zur Illustration Fotos aus dem Alltag der Einrichtung gezeigt, die für sich sprechen sollen, jedoch in einem zweiten Durchgang erläutert werden.

i) Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) Zwiefalten (Eugen Link):

Gegenstand: Maurerkelle, da gerade heftig an einem neuen Fundament und an der Teambildung gearbeitet wird. Dies ist ein spannender Prozess, Ziel ist eine neue Stabilität. Ansonsten gibt es eine gleich bleibende Belegung (25 Betreuungen), zum Teil mit Pflegebedarf, so wie eine Mutter- Kind- und eine Paarbetreuung. Sowohl vom Zeitbudget der PIA-Ärztin wie auch des Bewegungstherapeuten stehen 20% für die ABW-Bewohner/innen zur Verfügung.

#### **TOP 4 2005 Bilanz, Prüfbericht**

Barbara Wolf, Geschäftsführerin, vertritt den erkrankten Geschäftsführer und Kassier Reinhold Eisenhut anhand von diesem erstellten Powerpointfolien bei den Erläuterungen zum Wirtschaftsergebnis, das wieder recht zufrieden stellend war. Die Mitgliederzahlen wurden um so genannte „Karteileichen“ bereinigt. Das Prüftestat des Buchprüfers wird verlesen.

#### **TOP 5 Entlastung des Vorstands und des Kassiers**

Roland Dieckhoff stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands. Diese wird einstimmig erteilt.

Roland Dieckhoff stellt ebenfalls den Antrag auf Entlastung des Kassiers. Diese erfolgt ebenso einstimmig.

#### **TOP 6 Vorstandswahlen**

Roland Dieckhoff wird als Wahlleiter vorgeschlagen und von der Versammlung bestätigt. Es sind 25 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

- Wahl des/der Vorsitzenden: Karlheinz Mutter, Sozialpädagoge und Berufsbetreuer aus Reutlingen und bereits langjähriges Vorstandsmitglied, wird vorgeschlagen. Er erklärt sich zur Kandidatur bereit und wird mit 22 Ja-Stimmen so wie drei Enthaltungen gewählt. Er nimmt die Wahl an.
- Wahl des/der stellvertretenden Vorsitzenden: Inge Knies, Sozialarbeiterin und VSP-Mitarbeiterin in Altersteilzeit aus Tübingen wird vorgeschlagen. Sie erklärt sich zur Kandidatur bereit und wird mit 25 Ja-Stimmen ohne Enthaltungen und Nein-Stimmen gewählt. Sie nimmt die Wahl an.
- Wahl der Beisitzer/innen: Es können laut Satzung bis zu 5 Personen gewählt werden. Da nur vier Personen vorgeschlagen werden und ihre Bereitschaft zur Kandidatur erklären, können auch nur 4 Beisitzer/innen-Posten besetzt werden. Vorgeschlagen werden und ihre Bereitschaft zur Kandidatur erklären:  
Ralf Aßfalg (Pflegedirektor ZfP Zwiefalten), Ulrike Eiben (Sozialpädagogin Reutlingen), Doris Gebauer (ZAK-Sprecherin, Esslingen) und Jana Patricia Lennert (Esslingen). Die letzteren beiden arbeiten bereits seit mehreren Jahren als Beisitzerinnen im Vorstand mit.  
Alle 4 Kandidat/innen werden ohne Gegenstimmen und Enthaltungen gewählt und nehmen die Wahl an.

Der neu gewählte Vorsitzende, Karlheinz Mutter dankt dem scheidenden Vorsitzenden, Klaus Dinter, für sein langjähriges Engagement im VSP-Vorstand, in dem er viel bewegt und viele Veränderungen hin zu einem professionellen Träger begleitet hat. Für seine persönliche Zukunft wünscht er ihm alles Gute und hofft auf eine weitere wohlwollende Begleitung der Vereinsarbeit.

Auch den beiden anderen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, Paul Wintter, der in vielen Jahren sehr viel für den Verein getan hat, und Angie Miksa, die dem Verein als Mitarbeiterin im ZAK ja erhalten bleibt, wird für ihre Mitarbeit im Vorstand gedankt.

#### **TOP 7 Wahl Kassenprüfer**

Es wird vorgeschlagen, dass der Steuerprüfer, Herr Faber aus Stuttgart, diese Aufgabe im Rahmen der Bilanzerstellung übernimmt. Dieser wird einstimmig gewählt.

#### **TOP 8 Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

#### **TOP 9 Sonstiges**

- Ehrungen: 8 Mitglieder werden durch den Vorsitzenden für 10-, 20- bzw. 30-jährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde geehrt.
- Ursula Dobmeier, die persönlich anwesend ist, so wie Daniele Geiger und Monika Rieber arbeiten seit 10 Jahren im Verein und werden dafür ebenfalls geehrt.

Der Vorsitzende, Karlheinz Mutter, schließt die Versammlung gegen 14.30 Uhr mit herzlichem Dank an alle Beteiligten.

08.08.2006

Protokoll:

Vorsitzender:

Barbara Wolf

Karlheinz Mutter